



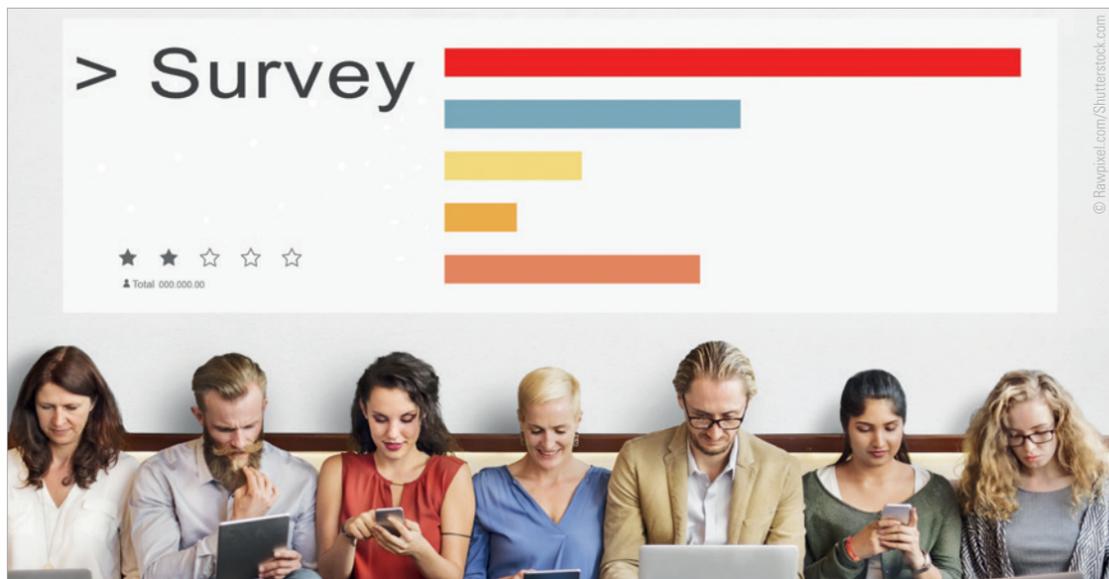
Hohe Stressbelastung in der Zahntechnik

Verband medizinischer Fachberufe e.V. berichtet über Ergebnisse der Onlineumfrage.

Mit seiner Umfrage nach psychischen Belastungen in der Zahntechnik hat der Verband medizinischer Fachberufe e.V. einen ausgesprochen wunden Punkt getroffen. Das

zeigte bereits das große Interesse an der Teilnahme: Innerhalb von nur 19 Tagen – vom 13. bis 31. März 2019 haben sich mehr als 1.170 Zahn-technikerinnen und Zahntechniker

Telefonate etc. (Durchschnittsbewertung aller Teilnehmenden: 6,74), körperliche Belastungen durch Lärm, Staub, langes Sitzen, Arbeit am Mikroskop etc. (7,03),



die Zeit genommen, die 30 Fragen zu beantworten, 1.147 Angaben davon waren vollständig bzw. verwertbar. „Ein erster Überblick über die Ergebnisse zeigt, dass großer Handlungsbedarf besteht“, erklärt Karola Krell, Referatsleiterin Zahntechniker/in im Verband medizinischer Fachberufe e.V. So bewerteten 71,5 Prozent der angestellten Zahntechniker/-innen – unter ihnen auch Meister/-innen – die Frage „Wie beurteilen Sie Ihren Arbeitsstress insgesamt?“ auf einer Skala von 0 (gering) bis 10 (sehr hoch) mit Angaben zwischen 7 und 10. Bei den selbstständigen Zahntechnikermeister/-innen waren es sogar 73 Prozent und bei den Auszubildenden bereits 56,5 Prozent. Als Hauptschwerpunkte für den hohen Stress wurden unvorhersehbare Ereignisse wie Probleme mit Material, Gerätschaften, häufige Störungen durch

Arbeitspensum (7,31) und vor allem Zeitdruck (7,78) benannt. Gleichzeitig waren 76 Prozent mit ihrer Belohnung bzw. ihrem Einkommen unzufrieden und vergaben auf einer Skala von 0 (gar nicht) bis 10 (sehr zufrieden) nur 0 bis 6 Punkte. Diese Unzufriedenheit drückt sich auch in einem stark ausgeprägten Wechselwunsch nach einem neuen Arbeitgeber innerhalb bzw. außerhalb der Branche aus. Das zeigten die Antworten auf die Frage: Wie oft haben Sie in den vergangenen zwölf Monaten daran gedacht, den Arbeitgeber in der Zahntechnik zu wechseln, bzw. als Selbstständige/-r, das Labor aufzugeben? Hier sagten knapp 39 Prozent, das sei mindestens einige Male im Monat der Fall gewesen.

Quelle: Verband medizinischer Fachberufe e.V.

95.000 Zahnärzte – Nur wo sind sie?

Report liefert Antworten zur Erwerbstätigkeit der Zahnärzte.

Gemeinhin wird in Deutschland von rund 70.000 praktizierenden Zahnärzten gesprochen. Erfasst sind aber genau genommen sehr viel mehr: insgesamt 95.189. Also doch kein Zahnärztemangel oder wo sind die restlichen 25.000 abgeblieben? Der Bericht zeigt, dass von den 95.189 erfassten Zahnärzten 23.067 ohne zahnärztliche Tätigkeit sind. Die Vermutung, dass hier vor allem Zahnärzte, die bereits aus dem Berufsleben ausgeschieden sind, eine Rolle spielen, wurde auf schriftliche Nachfrage von der BZÄK bestätigt. Nach Angaben der Kammer machen fast drei Viertel dieser Personengruppe Zahnärzte im Ruhestand aus. Schätzungen zufolge seien rund 20 Prozent der Zahnärzte nur „vorübergehend nicht aktiv“, beispielsweise durch Elternzeit (der Großteil) oder Krankheit. Die restlichen Zahnärzte sind entweder arbeitslos oder einer „fachfremden“ Tätigkeit nachgegangen. Die Zahlen spiegeln zudem deutlich die Trendwende weg von der eigenen Praxis



hin zum Angestelltenverhältnis wider. 2017 waren 51.058 Zahnärzte in ihrer eigenen Praxis niedergelassen. Sie machen demnach 53 Prozent aus – zehn Jahre zuvor waren es noch gut zwei Drittel. Die Zahl der in Praxen angestellten Zahnärzte ist hingegen von 7.209 im Jahr 2007 auf 17.712 gestiegen. Den geringsten Teil in der Erwerbsaufspaltung nehmen mit 3,5 Prozent Angestellte außerhalb zahnärztlicher Praxen ein.

Quelle: ZWP online

ZT Kurz notiert

Welttag der Händehygiene

Knapp zwei von drei Personen verwenden Wasser und Seife, um sich die Hände zu reinigen. Zum Desinfektionsmittel greift nur gut jeder Zehnte.

Zahnpflege schützt vor Schlaganfall

Eine regelmäßige professionelle Zahnreinigung reduziert das Risiko eines Schlaganfalls um fast 50 Prozent.

Natürlich und digital?
TK-Soft Ceram!

Metallfrei & 100 Prozent biokompatibel

Feinjustierbares Friktionselement für parallelwandige Dentalkonstruktionen. Geeignet zur klassischen und digitalen Verarbeitung, dabei 100% biokompatibel und besonders gut für Allergiker und MCS Patienten geeignet.

STL-Dateien für exocad, Dental Wings und 3shape kostenlos unter www.si-tec.de.

www.si-tec.de

Si-tec 02330 80694-0 02330 80694-20
www.si-tec.de info@si-tec.de